

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Braunschweiger Str. 16/17. E.-Fernruf 27431. Tel.-Nr.: 24422. Saalzeitung, Geschäftsstelle: Altemlohndamm 16, Blauenhausstr. 11, Kammgasse 21/10, Geißstr. 42. Im Falle höherer Gewalt (Streik) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Rücksendung.

Monatlicher Preis mit Inhaltsverzeichnis 1,85 RM, und 0,25 RM, Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. Einzelnummer 4,15 RM, pro mm. der Bekanntheit 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Verlagsort ist Leipzig 288 16.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, 25. Mai 1932

Nummer 120

Erste Sitzung des Preußen-Landtags

Der neue Preussische Landtag trat am Dienstag nachmittag genau einen Monat nach der Wahl zu seiner mit ungewöhnlicher Spannung erwarteten Eröffnungssitzung zusammen. Schon lange vor Beginn der Sitzung waren die Tribünen überfüllt. Die Gedrängte brachten die Pressephotographen ihre Apparate in Aufstellung. Auf der Abgeordnetenbühne waren zahlreiche Reichstagsmitglieder erschienen.

Langsam füllte sich auch der Saal. Beim dritten Klingelzeichen zog die 102 Mitglieder umfassende nationalsozialistische Fraktion unter Führung des Fraktionsvorsitzenden Abg. Kube geschlossen in den Saal ein, von den Kommunisten mit Blumen empfangen.

Die Regierungsbank war leer. Als um 3 1/2 Uhr der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war, begann sich Alterspräsident Abg. General Eymann (Stat.) auf den Platz des Präsidenten, von seinen Parteifreunden mit Beifallen, von den Kommunisten mit Niederzügen empfangen.

Der Alterspräsident (sah) sich mit der Rede gegen immer wiederholte kommunistische Zurufe Ruhe und erklärte: Ich eröffne hiermit die erste Sitzung des vierten Landtags. Ich bin am 22. Januar 1850 geboren, stehe also im 83. Lebensjahre. Ich frage, ob dieser Verlaumdung jemand ist, der ein noch höheres Lebensalter aufweist. (Zuruf bei der Soz., Unmöglichkeit — Saden.) Das ist nicht der Fall. Also habe ich die Verhandlungen zu leiten, bis der eigentliche Präsident gewählt ist. (Erneute Zurufe bei den Komm.)

Der Alterspräsident leitete dann mit, daß er den Vorsitz über den Landtag übernehmen wird. Er hob die Hand und erklärte: Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten. Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten. Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten.

Der Alterspräsident leitete dann mit, daß er den Vorsitz über den Landtag übernehmen wird. Er hob die Hand und erklärte: Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten. Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten. Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten.

Der Alterspräsident leitete dann mit, daß er den Vorsitz über den Landtag übernehmen wird. Er hob die Hand und erklärte: Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten. Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten. Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten.

Der Alterspräsident leitete dann mit, daß er den Vorsitz über den Landtag übernehmen wird. Er hob die Hand und erklärte: Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten. Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten. Ich habe die Ehre, hier auf der Rede der Rede vorzutreten.

Ein Nationalsozialist Landtagspräsident?

Kellessenrat Mittwoch 11 1/2 Uhr.

Alterspräsident Eymann hat den Kellessenrat des Preussischen Landtages auf Mittwoch 11 30 Uhr einberufen. Für die Tagesordnung stehen die Wahl des Landtagspräsidenten und der Beisitzer und die Verteilung der Sitze und Vorfrage in den Landtagsausschüssen, ferner wird sich der Kellessenrat mit dem weiteren Verhandlungsplan des Landtages beschäftigen. Insbesondere wird er die Frage erörtern, wann die Wahl des Ministerpräsidenten erfolgen soll.

Einigung.

Aus Berlin verlautet: Es hat den Anschein, als ob sich die Lage im Preussischen Landtag, wo bisher über die Frage der Präsidiumsänderung völlige Unklarheit herrschte, langsam zu klären beginnt. Von nationalsozialistischer Seite verleiht, daß die nationalsozialistische Fraktion, wenn die Sozialdemokraten für den nationalsozialistischen Kandidaten Kerl als Landtagspräsidenten stimmen, aus parlamentarischen Anstand heraus auch für den sozialdemokratischen Abgeordneten stimmen würden. Sie müßten sich der Stimme enthalten, falls die Sozialdemokraten gleichfalls Enthaltung üben.

Die Sozialdemokraten haben nun allerdings beschlossen, den bisherigen Präsidenten Steinmann zur Wiederwahl als Landtagspräsidenten vorzuschlagen und für ihn zu stimmen. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen aber an, daß die Sozialdemokraten

stillschweigend angedeutet wird und daß er sofort die Stelle annehmen wird.

Alterspräsident Eymann: Sofortige Abstimmung über den Antrag ist nach der Geschäftsordnung nicht zulässig. (Großer Lärm bei den Komm.) Ich frage, ob der Antrag des Abg. Viet sofort behandelt werden soll. Nur die kommunistische Fraktion erhebt sich, während die Abgeordneten der übrigen Fraktionen sitzen bleiben. (Gebälle Applaus und Lärm bei den Komm.)

Alterspräsident Eymann: Ich schlage vor, die nächste Sitzung abzuschieben am Mittwoch um 13 Uhr mit folgender Tagesordnung: 1. Wahl des Präsidenten; der drei Vizepräsidenten und der fünf Beisitzer; 2. Bestellung des ständigen Ausschusses; 3. Feststellung der Zahl der Mitglieder der Ausschüsse; 4. Beratung des Antrages der Aube und Fraktion auf Einsetzung von Strafverleugern gegen Abgeordnete. (Zurufe bei den Komm.: Ist das alles? — Nochmal zurück, Herr General!)

Abg. Koepfer (Komm.) (zur Geschäftsordnung) protestiert gegen die vorgeschlagene Tagesordnung.

Abg. Dr. von Winterfeld (Stat.) beantragt, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Mittwoch zu setzen: Ministerpräsident Dr. h. e. Brauns hat mitgeteilt, daß er und die übrigen Mitglieder des Kabinetts ihre Vertreter zur Vertretung stellen. Damit ist die Wahl eines neuen Ministerpräsidenten erforderlich. Dr. Brauns hat durch seine Kandidaturklärung der in der Wahl vom 21. April zum Ausdruck kommenden Volkswilligung Rechnung getragen. Da er bis zur Reue eines neuen Ministerpräsidenten mit seinem Kabinett die Amtsgeschäfte weiterführt, erhebt es sich notwendig, daß der neuwählende Preussische Landtag dem bisherigen Kabinett Brauns keine Rechnung für die bisherige Geschäftsführung zum Ausdruck bringt. Der Landtag stellt fest: Die Amtsgeschäfte durch den bisherigen Ministerpräsidenten und durch die bisherigen Minister, gleichgültig, ob welcher formellen Rechtsgrundlage sie erledigt worden, entstehen des Bestehens des Kabinetts.

Von den Sozialdemokraten wird Widerspruch erhoben, daß der Antrag auf die Mittwoch-Tagesordnung gestellt wird. Die Sitzung wird auf Mittwoch 1 Uhr vertagt.

nech mit sich nehmen lassen, wenn von nationalsozialistischer Seite vor der Abstimmung die Erklärung abgegeben würde, daß die Nationalsozialisten unter den oben erwähnten Bedingungen für einen sozialdemokratischen Vizepräsidenten ihre Stimme abgeben würden.

Beim Zentrum liegen die Dinge so, daß man möglichst nach dem parlamentarischen Brauch stimmen will, das heißt in diesem Fall also für den Kandidaten der Nationalsozialisten als der stärksten Fraktion.

Für den Posten des Landtagspräsidenten laucht scheinbar unter den gegebenen Umständen für die Bildung des Landtagspräsidiums kaum noch Alternativen zu bestehen. Vermutlich wird sich also das Kontrahentenprogramm zusammensetzen aus dem Abgeordneten Kerl (Nationalsozialist) als Präsidenten, dem Abgeordneten Wittmann (Sozialdemokrat), der bisher den Präsidentenposten bekleidete, als ersten Vizepräsidenten, dem Abgeordneten Schenker (Zentrum) als zweiten Vizepräsidenten, und da die Kommunisten am Präsidium auch im alten Landtag nicht beteiligt waren, den Abgeordneten Dr. v. Kries (Zentrum) als dritten Vizepräsidenten.

Abg. Hintler (Nat.-Soz.) Hauptauschub-Vorsitzender.

Die nationalsozialistische Fraktion im Preussischen Landtag hat beschlossen, den Vorsitzendenposten im Hauptauschub, auf den die Nationalsozialisten als stärkste Fraktion Anspruch haben, mit dem Abgeordneten Hintler zu besetzen.

Einsichtnahme in den Religionsunterricht.

In dem Konflikt zwischen dem evangelischen Kirchenrat und dem sozialistischen Schulministerium Grinne eruchen wir der „Reinigung“ die folgenden aus dem Kirchenrat.

Zeit der deutschen Staaten sich planmäßig um Einrichtung, Förderung und Beaufsichtigung des allgemeinen Schulwesens kümmern (seit Ende des 16. Jahrhunderts), haben die Religionen unterrichtet. In der Zeit der deutschen Einheitsstaaten unter der Herrschaft der Kaiserin Maria Theresia wurde die Kirche in enger Verbindung mit dem kirchlichen Leben gepflegt und betreut. Anfangs galt die Schule, nach dem allgemeinen Zeitempfinden, überhaupt als ein Stück der kirchlichen Einrichtungen, Kirchen- und Schulangelegenheiten wurden von einer und derselben Behörde bearbeitet, der Lehrer galt als Kirchenbeamter.

Das 19. Jahrhundert bringt die allmähliche Loslösung der Schulangelegenheiten überhaupt aus dem Lehrerbereich im besonderen, von der Verflechtung mit dem kirchlichen. Dabei hat aber der Staat bis an die Schwelle der Gegenwart weiterhin die Superintendenten als keine Kreisinspektoren und die Lehrer als keine Kreisinspektoren in Anspruch genommen. Mit der wachsenden Vererblichkeitsdauer der Schule und der abnehmenden besonderen Ausbildung des Lehrpersonals wurde das auf deutsch-evangelischen Boden immer tiefer als missionarisch empfunden, sowohl auf Seiten der Lehrerschaft wie auf Seiten der Kirche, und es war nur der fortgesetzte Widerstand der evangelischen, das die Weimarer Verfassungen die Ordnung und Beaufsichtigung des Schulwesens ausschließlich dem Staat und seinen Organen zuzuwenden. Auch der preussische Kirchenrat hat in seinen „Mitteilungen“ von 1927 sich ausdrücklich auf denselben Standpunkt gestellt.

Eine notwendige Beziehung zwischen Schule und Kirche blieb, auch bei der wachsenden Trennung des Schulwesens und des kirchlichen, auf der Grundlage der Religionsunterrichts. Die preussische Verfassung auf der Grundlage der Verfassung von 1850 stellte ebenfalls fest, daß der Religionsunterricht der Schule im Auftrag des Staates erteilt werden und unter der Aufsicht des Kirchenrats stehen. Die preussische Verfassung von 1876/80 regelte die Ausübung des Lehrers. Die Verfassung von 1876/80 regelte die Ausübung des Lehrers. Die Verfassung von 1876/80 regelte die Ausübung des Lehrers.

Der nationalsozialistische Antrag zurückgezogen? Die Verleugung des Antrages erfolgte ohne Begründung. In nationalsozialistischen Kreisen wird erklärt, daß, wie bereits Alterspräsident Eymann ausführte, die SED die alte Geschäftsordnung für den neuen Landtag nicht anerkennen, wenn man sich nicht sofort nach ihr verfahren müsse. Eine Änderung der alten Geschäftsordnung habe daher gegenwärtig keinen Sinn, was aber nicht ausschließt, daß man zu gegebener Zeit die Frage der Neuorganisation der Geschäftsordnung abermals erörtern.

Die Zurückziehung des Antrages ist reichlich rätselhaft, aber man wird wohl bald klarer sehen. Aus Berlin verlautet: Drei Reichsminister werden als „regierungsmüde“ genannt; der Innenminister General Groener (diese Gerüchte vernehmen selbst in den ernsthaftesten Berliner Zeitungen nicht mehr), der Erziehungsminister Seide und der Finanzminister Schlangensiefen. Der Gang der Dinge in Preußen wird auch über diese drei Minister im Reich entschieden. Dieser Erkenntnis verleiht sich kein Anhänger des Kanzlers mehr.

Die evangelische Kirche Preußens hat nach der Immunitätsentscheidung auf die weitere Ausübung des ihr im Ministerialerlass von 1880 eingeräumten Weidensrechts der Weistümer im Religionsunterricht verzichtet, weil sie für die Abnahme der zum vollen Bereich des Weidensrechts notwendigen und notwendigen kommunalen Scherschicht gegen derartige Besuche seitens Abgabiger eines anderen Standes volles Verständnis hatte. Es kam hinzu, daß für einen evangelischen Religionsunterricht, der aus der vollen Bereich des Weidensrechts und notwendigen Überzeugung des Religionslehrers erteilt werden muß, nach seiner inhaltlichen Seite eine „Leitlinie“ durch andere kaum denkbar extrahiert ist, als eine „Aufficht“ über den Inhalt des Religionsunterrichts wäre: eine Religionslehre kann nicht nach evangelischen Grundsätzen in Bezug auf ihren Inhalt so wenig „beaufsichtigt“ und dem Unterrichtsgegenstand über den Inhalt äußerlich bindende Vorschriften machen, wie das bei einer Predigt der Fall ist.

So mühen auf evangelischem Boden neue Wege gesucht werden, um die Beziehungen der kirchlichen Gemeinschaft zu der religiösen Unterweisung ihres Nachwuchses den veränderten Verhältnissen und der vertieften Erkenntnis der Sache entsprechend zu regeln.

DDP fordert die ursprüngliche Geschäftsordnung.

Im Preussischen Landtag hat die deutsche nationale Fraktion folgenden Antrag eingebracht: Nach Art. 29 Abs. 2 der preussischen Verfassung gibt sich der Landtag im Rahmen der Verfassung seine Geschäftsordnung. Der Landtag sollte daher beschließen: Die Geschäftsordnung des Landtages der dritten Wahlperiode in der Fassung, die am 11. April 1928 gültig war, gilt bis auf weiteres als Geschäftsordnung dieses Landtages.

Der nationalsozialistische Antrag zurückgezogen?

Sie verlannt, hat die nationalsozialistische Fraktion im Preussischen Landtag den von ihr vor einigen Tagen eingebrachten Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung wieder zurückgezogen. Der Antrag wollte die von der Weimarer Koalition im alten Landtag ganz zuletzt noch beschlossene Änderung der Geschäftsordnung wieder rückgängig machen, wodurch die Wahl eines Ministerpräsidenten nur mit absoluter Mehrheit erfolgen kann.

Die Zurückziehung des Antrages erfolgte ohne Begründung. In nationalsozialistischen Kreisen wird erklärt, daß, wie bereits Alterspräsident Eymann ausführte, die SED die alte Geschäftsordnung für den neuen Landtag nicht anerkennen, wenn man sich nicht sofort nach ihr verfahren müsse. Eine Änderung der alten Geschäftsordnung habe daher gegenwärtig keinen Sinn, was aber nicht ausschließt, daß man zu gegebener Zeit die Frage der Neuorganisation der Geschäftsordnung abermals erörtern.

Die Zurückziehung des Antrages ist reichlich rätselhaft, aber man wird wohl bald klarer sehen.

Aus Berlin verlautet: Drei Reichsminister werden als „regierungsmüde“ genannt; der Innenminister General Groener (diese Gerüchte vernehmen selbst in den ernsthaftesten Berliner Zeitungen nicht mehr), der Erziehungsminister Seide und der Finanzminister Schlangensiefen. Der Gang der Dinge in Preußen wird auch über diese drei Minister im Reich entschieden. Dieser Erkenntnis verleiht sich kein Anhänger des Kanzlers mehr.

Wir fordern, daß dieser Antrag als Dring-

lich erklärt wird.

Neues vom Tage

Lahuten-Prozess noch vor den Gerichtsferien?

Nachdem die Staatsanwaltschaft Bremen in der Einlage gegen die Gebr. Lahuten, O. Karl und Heinz Lahuten, die Anklageschrift der Strafkammer eingereicht hat, beschaffte sich die Justizbehörde mit der Frage, ob die Möglichkeit besteht, den Prozess, der auf vierzehn Tage bis drei Wochen berechnet wird, noch vor Beginn der Gerichtsferien, also am 15. Juli d. J., zu verhandeln. Wie wir hören, sprechen verschiedene Momente für diesen Zeitpunkt, so daß dieser Prozess also bereits Ende Juni beginnen würde und bei Beginn der bis zum 15. September dauernden Gerichtsferien zu Ende geführt wird. Eine Entscheidung darüber steht jedoch noch aus, so daß auch mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß der Lahuten-Prozess erst im Herbst vollzogen wird.

Eisenbahnkatastrophe auf der sinesischen Ostbahn.

Ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem 40 Personen getötet und mehrere hundert verletzt wurden, hat sich rund 200 km östlich von Chabin auf der sinesischen Ostbahn zugetragen. Es handelt sich um einen mit Flüssigen bestetzten Zug, der mit einem anderen Zug zusammenstieß.

Prinz August Wilhelm von Hohenzollern.



der als nationalsozialistischer Abwehrleiter dem Landtag angehört, auf dem Wege zum Sitzungssaal.

Geheimfonten im Dewahimprozeß.

Die Dienstag-Verhandlung im Dewahimprozeß befaßte sich mit den Vorwürfen der Anklage gegen Viktor Cremer über unrichtigste Verwendung von Geldern der Hilfskasse gemeinnütziger Wohlfahrtsvereinigungen. Viktor Cremer soll die Einrichtung von zwei Geheimfonten veranlaßt haben mit dem Vermerk „Fof und Ausfust nur an D. Cremer“, obwohl er zu einer solchen Verfügung nicht berechtigt gewesen sei. Cremer soll auch Beträge von diesen Fonten für sich selbst verwendet haben, und die Geheimfonten sollen bei Revision nicht vorgelegt worden sein. Eine wesentliche Rolle in dieser Verhandlung spielen dann noch Geheime, Antipopen und Autofälle. Der Angeklagte verweigerte sich dagegen, daß er Rechtsanwalt für die Wohlfahrtsvereinigungen für sich persönlich ausgegeben habe.

Ein auswechselbares Zrommelfell.

Ein künstliches Zrommelfell, das aus feinsten Silberplättchen besteht, ist von Prof. Alexander von der Wiener Dreifaltigkeit hergeleitet worden. Wie berichtet wird, vermag dieses künstliche Zrommelfell das natürliche vollständig zu ersetzen, soll aber außerdem noch gewisse heilkräftige Eigenschaften besitzen. So wurde bei einem Patienten, der seit langer Zeit an Eichenblöhen im Ohr litt, nach der Anbringung dieses künstlichen Zrommelfells sehr rasch vollständige Heilung erzielt. Die Blöhen müssen allerdings nach etwa zehn Wochen ausgewechselt werden, und dadurch ist die Benutzung neuer und gründlicher. Doch hofft der Erfindungsgeber für die Wohlfahrtsvereinigungen für sich persönlich ausgegeben habe.

Selbte bei Wehrportalkämpfen der Stahlhelm-Studenten.



Der erste Bundesführer des Stahlhelm, Selbte (Mitte mit Hut), vor der Preisverteilung im Gespräch mit Kleinatlberbüchsen. Am Rahmen der Reichsführertragung des Stahlhelm-Studentenvereins „Langemarck“ fanden in Rumburg a. d. S. Wehrportalkämpfe, verbunden mit Kleinatlberbüchsen und den neuerrichteten Wandpreis statt. Zu der Laguna waren Stahlhelmstudenten aus dem Reich, aus Oesterreich und Danzig erschienen.

„Hier habe ich Lord Ritzener getötet.“

Eine Verhaftung nach 16 Jahren.

Das Geheimnis über den Tod Lord Ritzeners wird demnächst, wie amerikanische Blätter in großer Aufmachung berichten, gelüftet werden. Die amerikanische Polizei verhaftete einen Mann, der angab, ein Engländer namens Trafford-Graven zu sein, der in Wirklichkeit der aus Transvaal stammende Hauptmann Frits Jubert-Doguesne sein soll. Die Mutter und die Schwester Juberts seien während des Burenkrieges von englischen Soldaten verhaftet worden. Er habe darauf den Engländern und besonders dem Führer der britischen Streitkräfte, Lord Ritzener, Rache geschworen. Aus diesem Grunde sei Jubert während des Weltkrieges in der Dienst der deutschen Spionage getreten. Ein russischer Offizier, der sich auf dem Wege zu Ritzener befand, sei abgefaßt worden, und Jubert sei an seiner Stelle nach London gegangen.

Er habe Lord Ritzener am Bord des Kreuzers „Pampjire“ geleitet und den deutschen „U-Booten“, die dem Kreuzer anlawerten, Signale gegeben, die dann am 5. Juni 1916 die Torpedierung ermöglichten.

Jubert sei nach dem Untergang des Kreuzers eine Stunde lang im Wasser untergetrieben und dann von einem deutschen U-Boot aufgenommen worden.

Alle diese Angaben sollen, den amerikanischen Blättern zufolge, aus einem geheimen Tagebuch herrühren, das Jubert bei der Verhaftung bei sich trug und das den Titel führte „Der Mann, der Ritzener umbrachte“. Dieses Tagebuch soll eine Karte der Ortsumgebung mit genauen Angaben des Ortes, an dem die „Pampjire“ versenkt wurde, enthalten. Darunter stehen die Worte „Hier habe ich Lord Ritzener getötet“.

„Do X“ in Berlin gelandet.

Der Ozeanflug beendet. — Riesige Menschenmengen am Müggelsee.

Am Müggelsee bei Berlin herrscht seit den frühen Nachmittagsstunden des Dienstag ein Leben und Treiben, wie man es sonst nur an besonders heißen Sommer Tagen kennt. Die Kunde von der bevorstehenden Welterung des deutschen Flugflottes Do X auf dem Müggelsee nach seinem erlogenen verlustenen Dcaenflug hat eine wahre Welterwanderung nach dem Ufern des größten Sees in der näheren Umgegend der Reichshauptstadt ausgelöst. Trotz drohender Regenwolken und eines heftigen Gewitterwetteres, der am Nachmittag über die Stadt hinwegzieht, sogen Tausende und aber Tausende von Zeugen des bevorstehenden Ereignisses zu sein. Die Ufer des Müggelsees sind von großen Menschenmengen umlagert, vor allem beim Restaurant Müggelgölischen und Restaurant Bellevue, wo die Wasserung erfolgt. Auf dem See selbst sieht man hinter der Abgrenzung, die durch Boote des Reichshauptstadt ausgerüstet wird, unzählige Boote, Segel- und Motorboote. An den Ufern sind ebenfalls starke Polizeikräfte eingesetzt, um die bei dem starken Andrang notwendigen Abgrenzungen vorzunehmen. Auf dem müggelischen See selbst sieht man Koyfium und Rundfunkgeräte in großer Zahl. Am Restaurant Ribezsch liegt der Regierungsdampfer „Marz“ mit dem Reichsverkehrsminister Trevisanus an Bord.

weltlicher Richtung kommenden, die Berliner Innenstadt. Das Lustloß hat eine Höhe von etwa 400 Metern. Es war von mehreren Ritzengängen der Aufsicht begleitet. Die Berliner Bevölkerung bereite dem Do X einen freundlichen Empfang. In den Stadtteilen, die das Flugloß überflieg, hockte für kurze Zeit der Straßenverkehr. Die Do X nahm sofort Kurs auf den Müggelsee.

Um 10 Uhr sah das Flugloß Do X von riesigen Menschenmengen begeistert begrüßt, über dem Müggelsee ein. Unter den Hochrufen der Menge und dem Geheul der Schiffssirenen sah das Flugloß eine Schleife über dem See und ging vier Minuten später glatt am Ankerkreuz nieder.

Die Begrüßung der „Do X“

Sofort nach dem Aufsetzen des Flugloßes auf den Wasserpiegel näherten sich fünf Motorboote des Reichshauptstadtbesuchers der Do X und legten einen wohlgeordneten Speisenspeis. Der voranschreitende 14tägige Zauer des Luftflottes der Do X auf dem Müggelsee befehlen bleibt. Nach der Veranforderung gingen der Regierungsdampfer auf dem See neben den Reichsverkehrsminister Trevisanus aus dem Oberbürgermeister Dr. Seim und zahlreiche Ehrenäste befehlen, sowie der Dampfer des Oberpräsidenten nahe an den Kürtzieren heran. Auf einem Motorboot begaben sich der Kommandant der Do X, Kapitän Christianen, Dr. Dornier und mehrere Mitarbeiter der Regierung, von der Menge am Ufer immer wieder mit lauten Hochrufen begrüßt, um Regierungsdampfer, die der Vertreter der Reichsregierung, der Reichshauptstadt, Begrüßungsansprachen hielten.

Erzzerer für Fürst Lobkowitz.

In der Heiligen-Geist-Kirche zu Berlin fand am Dienstag die Einsegnung der Leiche des am Sonntag beim Ausreiten tödlich verunglückten Reichsregierers Fürst Georg Christian von Lobkowitz statt. Der mit der A. D. H. C. - Fahne bedeckte Sarg vermachend lag unter der Fülle der Kranzpenden von A. D. H. C., A. V. D., D. M. V. usw. In dem

großen Trauergeloge bemerkte man die Mutter und die Schwester des Fürsten sowie verschiedene Familienmitglieder, ferner verschiedene Führer des Autoports und zahlreiche Reinfahrer, so u. a. Morpan, Burgallier, Graf von der Marwitz, Graf von der Saxe in aller Stille nach Schloss Berlin übergeführt, um in der Auenburg in Motif (Böhmen) beigelegt zu werden.

Stalact-Prozess in kleinen Portionen.

Wie ein kommunalpolitischer Stadtrat seine Wohnung ausbaute. Der Kommunipolitzer ist für 67 Mark zu Mittag.

Der Stalactprozeß ist immer noch nicht über das Stadium des Latereins hinaus; es wurde am Dienstag abermals nur etwa eine 1/4 Stunde aus formellen Gründen verhandelt, und der Vorhänger gab noch immer keine nähere Erklärung über die Gründe der Verzögerung des normalen Prozesse ab.

Es ist aber inzwischen einiges durchgedrückt, was die Zartit des Gerichts verständlich erscheinen läßt. Nachst ist der Vorhänger erschienen, als die Stadt, inwieweit die Angeklagte, dessen Selbstmordverbrechen übrigens erwieisen ist, wiedererhellt sein sollte, mit der Hauptverhandlung neu zu verbinden, wobei eine Wiederholung des gesamten in der Angelegenheit von fast vierhundert Seiten nach den Bestimmungen der Strafprozeßordnung dann unerlässlich wäre. Um diese Wiederholung so wenig langwierig wie nur irgend möglich zu gestalten und den Ritzenerprozeß nicht mehr als unbedingt nötig zu komplizieren, wird derzeit immer nur alle zwei Tage und immer nur etwa eine Viertelstunde verhandelt. Es heißt weiter, daß sich Kabis Julius inzwischen weiter entschieden begeben habe und daß mit seiner Verhaftung unbedingt zu rechnen sei.

In seinem kurzen Plädoyer wies Staatsanwaltschaftsleiter Dr. Weidenberg geteilt auf das Unanwendbare der Behauptung des kommunalpolitischen Stadtrats Degener hin, daß er kein Geld von Kabis erhalten habe. D. W. widerspreche jeder deutlich die Tatsache, daß Degener allein für Aufnahmen und Einbauten in seine Wohnung nicht weniger als 30 000 RM. ausgegeben habe. Für den Aufwands Degeners sei eine unerschöpfliche Kasse vorhanden, die für viele Personen gegeben habe und bei dem der Preis des einzelnen Webecks mit Wein 67 RM. gemelten sei.

Evangelisch-Sozialer Kongreß.

Im Rahmen des ersten Verhandlungstages des Evangelisch-Sozialen Kongresses in Karlsruhe fanden zwei Sonderkonferenzen statt. In der einen referierte der Direktor der Deutschen Landwirtekonferenz, Dr. von Engelberg, über „Die Lage des bäuerlichen Nachwuchs“, in der anderen Pfarrer D. Herz über „Die Triebkräfte des Sozialen“. Abends wurde im großen Saal der Stadthalle Festliche ein offener Festball veranstaltet, zu dem sich mehr als 2000 Teilnehmer zusammengefunden hatten. Im Mittelpunkt des Abends stand die Ansprache des Ehrenpräsidenten des Kongresses, Geheimrat Professor Dr. Baumgarten aus Kiel. Das Thema des Abends war „Evangelium und Sozialpolitik“, in der das Hauptreferat Prof. Dr. v. Bederath, Bonn, hielt.

Volksbegehren für Tierquälerei.

Nach den Erfahrungen der deutschen Tierquälerei kommt jetzt die Anregung, ein Volksbegehren in die Wege zu leiten, durch das schärfere Bestimmungen für den Tierquälerei in Deutschland geschaffen werden sollen. An sich enthält die schon das Strafgesetzbuch einen Subparagrafen gegen Tierquälerei, er reicht aber, wie die tägliche Erfahrung lehrt, bei weitem nicht aus, um alle Fälle von Tierquälerei überhaupt vor den Richter zu bringen. Eine Petition gegen Tierquälerei ist nämlich nach dem geltenden Strafrecht an die Voraussetzung gebunden, daß die Quälerei öffentlich und in Mergern erregender Weise vor sich gegangen ist, was zur Folge hat, daß oft genug selbst der größte Quälerei kaltblütig bleibt. Das Volksbegehren soll insbesondere auch Maßnahmen gegen diese häufige Mißhandlung von Haustieren hinter verschlossenen Türen erwirken. Wie oft hört man, das jemand in seiner Wohnung die schlimmsten Quälereien an Tieren vornimmt, aber es ist selbst dann weder für die Polizei, noch für das Gericht ein Anlaß zum Einschreiten gegeben. Die Tierquälereibanden wollen mit Recht darauf hin, daß eine Mißhandlung von Tieren nicht deswegen weniger strafbar sein kann, weil sie „hinter verschlossenen Türen“ begangen wird.

Letzte Hofnana.

„Fris, es hilft nichts, müßt zum Zahnarzt!“ Sein Vater bealeitet ihn auf dem lärmern Gama. Der Vater kinnzelt, keine Antwort. Er kinnzelt noch einmal, die man öffnet. Da blüht ein Strahl der Hofnung in Frisens Augen auf: „Vielleicht ist er tot, Papi?“

Sammeln Sie die Gutscheine von:

SUNLICHT SEIFE

Doppelstück 27 Pf. Würfel..... 23 Pf.

VIM Die Putzfrau in der Dose

Doppeldose 35 Pf. Normaldose 20 Pf.

LUX SEIFENFLOCKEN

Doppelpaket 45 Pf. Normalpaket 27 Pf.

SUMA Das moderne Waschmittel

Originalpaket..... 36 Pf.

Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.

TUSCHKASTEN
mit 46 Farben
25 Gutscheine

MUNDHARMONIKA
40 Stimmen
27 Gutscheine



SIEMENS-GESELLSCHAFT A.B. MANNHEIM-BERLIN



Mittwoch, 25. Mai 1932

Deutsche Extraklasse

Im Handball steht am kommenden Sonntagabend in Halle...

Handball-Endspiele in Dessau und Worms

Deutsche Sportvereine und Deutsche Turnervereine haben sich...

Zu Gunsten des Olympia-Fonds

Handballturniere der Landesverbände...

50 Nationen in Los Angeles

200 Teilnehmer werden erwartet...

30 Gattungen der Nord-Ost-Thüringer

Zwischen dem 20. und dem 22. Mai...

Deutscher Tennistag in Paris

Bei den internationalen Tennisturnieren...

Helene Maier und Cosim in Los Angeles

Der aus Mitgliedern des Deutschen Federbundes...

Miterspieler Kaefer (AG. Möller)

Am Sonntag ließ die Ortsgruppe Halle der Deutschen...

Wieder Rittmanischheit

Am Sonntag wurde in Heubitz die Jugend-Meisterschaft...

Saalegau-Elf gegen Floridsdorfer AG.

Nachdem die Wiener Mannschaft die Vorherrschaft...

mit 1 über die Post 1 mit 125 (3:1) - Wolf 2...

Favorit-Unionen 1930

Am Freitag, dem 27. Mai 1932 empfangen die...

Jugend-Fuß- und Handball

Nachdem der Sturm herrschte am Sonntag im...

Aus dem Saalegau

Das Sonntagprogramm der unteren Klassen...

Thüringer Kreislaufturnen

aus Kreisläuferturnen im Volksturnen, Spielen...

Offizieller Schwereathleten-Meisterschaften des DVS in Halle

Der Allg. Vereinigung Germania-Jeunesse sind...

Eine Lagerfeier bei Hainpforter

Der Saalegau des Ober-Eibe-Streffes im...

die zwischen dem Hohenwiesener Wehr und dem...

Meisterschaftsturnier der Kleinfußballer

Der Golf, Schützenbund kämpfte am vergangenen...

Das deutsche Radsporthauptstadtturnier

in Silber und Bronze wird von den deutschen...

Geat Spren Präsident der Obersten Rennbehörde

Die Oberste Behörde für Vollblutstute und...

Rennen zu Karlsruhe

Bredon von Jülich, 2000 Mt., 300 Meter...

Rennen zu Engeln

1. Nennen: 1. Le Sulphé, 2. Prince de Savoie...

Voraustritt bei Donnerstag, 24. Mai

Apparaten (330 Volt) 1. Ludlum - Offenbach...

Bereinsnachrichten

Walter Kelle, Adolph Arbeitstisch...



Aus der Stadt Halle

Sensation, die keine war.

Wenn man fragen geht, so genügt einem selber auf seinen Fuß das milde Zick-Zack...

Als ich nun gestern mittag irgendwo an der Saale entlang schlenderte und mir dabei unumgänglich Dinge durch den Kopf gingen...

Was war das? In einer feiner Höhle, wie sie die schlafentagigen gewundenen Wurzeln des Baumes vielfach bilden...

Ein vom Pfandfiskus liegend gebliebener Hofabwärtserbe konnte es auch nicht sein. Denn ich und bestimmte dieses nicht rechtig.

Und auf einmal ließ sie das Ei, dieses wunderliche, schneeweiße, grobe Ei...

Rur ein armes altes Mütterchen stieß zurück, das Mühlrad und grünen Salat wie eine fata Morgana am Horizont verschwunden sah.

Vor dem Freitod gerettet.

In der Nacht zum Mittwoch verstarb ein 82jähriger Arbeiter aus Altdorf in selbstmörderischer Absicht von der Genserverbrücke in die Saale zu springen.

Verkaufs- u. Versandstelle für Fromms Act Klappenbach & Co., Halle 5.

Trock leerstehender Wohnungen Wohnungsangel.

Unter Wohnungswesen im Jahre 1931. — In der Finanzierung von Hausreparaturen führend. — Hausmängel in der inneren Altstadt. — Wanzengebämpfung immer wieder notwendig. — Starke Druck auf den Kleinwohnungsmarkt.

Die Denkschrift des Magistrats 'Das Wohnungswesen der Stadt Halle im Jahre 1931'...

Als Folge dieser Erscheinungen: Kapitalverlust, Abwinken der Erträge der Wohnungswesen...

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die alten Fachwerkbauwerke der inneren Altstadt sind zum großen Teil so schlecht, daß ihre Erhaltung durch Investierung öffentlicher Mittel nicht mehr wirtschaftlich ist.

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

30 untauglicher auf die bei den wirtschaftlichen Schwierigkeiten...

Die Finanzierung von Hausreparaturen ist in den Vorjahren aus dem Fonds zur Gewährung von Darlehen...

Im ganzen gesehen, kann das wirtschaftliche Ergebnis der wohnungswirtschaftlichen Arbeit...

Die Wohnungsfrage im Jahre 1931 ist im Vergleich mit dem Jahre 1930...

Die Wohnungsfrage im Jahre 1931 ist im Vergleich mit dem Jahre 1930...

Die Wohnungsfrage im Jahre 1931 ist im Vergleich mit dem Jahre 1930...

Die Wohnungsfrage im Jahre 1931 ist im Vergleich mit dem Jahre 1930...

Die Wohnungsfrage im Jahre 1931 ist im Vergleich mit dem Jahre 1930...

ih unentbehrlich, da es den Mietern trotz oft jahrelanger ständiger Bemühungen vielfach nicht gelingt...

Ein besonderer Abschnitt über den Stand der Wohnungswirtschaft in Halle...

Die Wohnungsfrage im Jahre 1931 ist im Vergleich mit dem Jahre 1930...

Die Wohnungsfrage im Jahre 1931 ist im Vergleich mit dem Jahre 1930...

Die Wohnungsfrage im Jahre 1931 ist im Vergleich mit dem Jahre 1930...

Die Wohnungsfrage im Jahre 1931 ist im Vergleich mit dem Jahre 1930...

Die Wohnungsfrage im Jahre 1931 ist im Vergleich mit dem Jahre 1930...

Die Wohnungsfrage im Jahre 1931 ist im Vergleich mit dem Jahre 1930...

Der Evangelische Bund und Lühener Schwedenfeier.

Bericht über die Bundesarbeit. — Gedächtnisfeier. — Feier am Schwedenfest. — Lühenerfest.

Wie schon kurz unter der Rubrik 'Aus der Heimat' berichtet, war das 300. Gedächtnisjahr an den Verdienst Guitav Adolfs bei Väner...

Dem Hauptzweck dienen die Arbeitsgemeinschaften des Gesamtverbandes und der Abgeordneten der Zweigvereine...

weltliche Bundesarbeit geleistet worden ist. Vor allen Dingen im Fortschrittswesen...

Arbeit, einetretend sind der Geschäftsführer Dr. P. v. d. einer Bericht von Dr. P. v. d. über die gedenkwürdigen satzungsmäßigen...

Auf dem Nationalen Gedächtnisfest in der Provinz Sachsen vorgetragen...

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Dort. Er führte des Herrn Kriege, das sich am Monument über dem Schwedenfest befindet...

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die Schlußansprache für die Abgeordneten der Zweigvereine behandelte Gegenwartsfragen...

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Die Grundründe der nördlichen Altstadt befinden sich in verhältnismäßig gutem Zustand.

Ueber zwei Millionen Verlust bei Mansfeld.

Zur schwerigen Lage des Kupferbergbaus...

Am einzelnen ergab sich im Kupferbergbau...

Die Bilanz verzeichnet die Anlagen durch die Ab-

Das Baugewerbe vor dem Reichsarbeitsminister.

Der Reichsarbeitsminister hat die Zeitparteien...

In diesem Zusammenhang sei die interessante...

Wintershall.

Der in den ersten Tagen des Monats Juni...

Senkung der Spirituspreise.

Auf Grund des §§ 1 und 4 der Verordnung...

preis für Zentralfrauenmilch aller...

Bitter und Magdeburger Werkzeug.

Die Bitter Werkzeugmaschinenfabrik...

Die Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik...

Der Mitteldeutsche Erben-Verband G.m.b.H., Halle.

hatte seine Geschäftsjahre und die mit ihm...

In dem Tätigkeitsbericht der Geschäfts-

trotz der kurzen Zeit seines Bestehens...

Die Aktien der Bitter Kupfer- und Messing-

Schäffels-Bühmiche Portland-Zement-

Warenmärkte.

Berliner Warenmarkt vom 24. Mai.

Raubfütterungen (amt. Stat.) Roggen...

Magdeburger Warenmarkt vom 24. Mai.

Magdeburger Warenmarkt vom 24. Mai.

Magdeburger Warenmarkt vom 24. Mai.

Wahrscheinl. + begeben über - unter Bull.

Zurückhaltend.

Berlin, 22. Mai. Die Börse war ange-

Berliner amtliche Devisen vom 24. Mai.

Magdeburger Schlachtwagen vom 24. Mai.

Magdeburger Warenmarkt vom 24. Mai.

Magdeburger Warenmarkt vom 24. Mai.

Magdeburger Warenmarkt vom 24. Mai.

Die Dividende der Leuchtrohr-Zeitungs-Ges.

Aus amtlichen Mitteilungen.

Am Wege der Zwangsversteigerung wird am...

Table with multiple columns: Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, Berliner Börse, and various market data.



Die junge Wauwau

Jugendbilowyn aus „D.-Z.“

Wir ziehen einen jungen Vogel auf.

Bogeleier aus dem Neite nehmen — Junge-
vogel vor den Augen der Eltern vom Baum
herunter holen — wie gramam, feig und sinn-
los das ist, darüber brauchen wir wohl kein
Wort mehr zu verlieren. Ganz anders ver-
hält es sich natürlich, wenn wir einen Jung-
vogel „finden“. Gemäß, das ist um die
Jahreszeit gar keine Seltenheit, und wer die
Augen offen hält, kann auf der Straße, im
Garten, in Anlagen ein hilfloses kleines
Federkämpferchen sehen, das nicht vorwärts,
noch rückwärts fliegen kann und höchstens
angählig in die Welt guckt.

Da ist das erste Gebot: nicht hinstürzen
und das Bögelchen mitnehmen, sondern das
verschäuferte Tier aus der größten Gefahr
heraus auf einen Strauch oder Ast in der
Nähe legen. Es ist dort weniger gefährdet
als auf dem Erdboden. Und meist werden
die angähligsten Bogeleier sich feiner hier
annehmen oder das verlassene Tierchen
zurückholen.

Nach ein oder zwei Stunden darf man
vorsichtig wieder nachsehen. Bist das
Bogelchen dann noch am alten Platz, so scheint
das ein Zeichen dafür, daß die Eltern es nicht
gefunden haben. Es wäre jetzt dem fischen
Bogeleier ausgeliefert. Also wollen wir
einmal versuchen, das Jungvögelchen durch-
zubringen.

Wir nehmen es vorsichtig und ohne es zu
drücken, in die hohle Hand — das Köpfchen
muß zwischen Daumen und Zeigefinger
herausragen können — und setzen es mög-
lichst in einen geräumigen Käfig, damit der

keine Vogel sich erst einmal beruhigen und
an die fremde Umgebung gewöhnen kann.
Nähe braucht er vor allem — kein unnützes
Anstehen, kein „Köpfchen-Kraulen“ oder an-
dere Scherze.

Wenn wir Glück haben, speert der Jung-
vogel nach einigen Stunden von selbst den
Schwanz auf. Ist es ein Insektenfresser —
man erkennt ihn an dem langen, spitzen
Schwanz — so betragen wir ihm kein zer-
schütteltes Regenwürmer, tote Fliegen oder
Fleischchen. Alle harten Teile der Insekten
müssen natürlich vorher entfernt werden.
Man nimmt zum Füttern am besten eine
kleine Pinzette, muß aber sehr vorsichtig da-
mit umgehen, damit der arme Gaumen und
Rachen des jungen Vogels nicht verletzt
wird.

Natürlich sieht die Sache viel schwieriger
aus, wenn der junge Vogel nicht freiwillig
den Schwanz aufsperrt. Dann nehmen wir
ihn, wie zu Anfang, in die hohle Hand, so daß
der Kopf zwischen Daumen und Zeigefinger
herausragt. Und nun versucht man sehr
vorsichtig, den Schwanz im Schweißelwinkel
oder noch weiter der Spitze zu mit der Pinzette
zu öffnen und schiebt dabei das Futter in den
Schlund. Wenn zwei Leute mit fischerer Hand
ich an diesem schwierigen Geschäft beteiligen,
hat die Wähe meist größeren Erfolg.

Körnerfresser — Vögel mit kurzem, dicken
Schwanz — heizen in der Regel nicht frei-
willig den Schwanz auf. Ihnen kann man
ein in Milch aufgeweidetes Brot oder Hafers-
floccennus geben. Hier gelingt es viel sel-

teuer, das Vögelchen durchzubringen. Ein
Schälchen mit Wasser soll stets dabeihalten, doch
muß man das Tier darauf aufmerksam
machen, indem man ihm vorsichtig den kleinen
Schwanz einsticht.

Hat der Vogel das Fressen erst einmal ge-
lernt, so ist das Meiste überwunden. Wir
müssen ihn dann nur noch vor Zug und
Schreck sichern. Denn solch ein kleines Ge-
schöpf ist in der unnatürlichen Umgebung be-
sonders empfindlich. Sobald das Tierchen
eine Pinzette probiert, und wir den Eindruck
haben, daß es jetzt lebensfähig ist, dann
müssen wir ihm natürlich die Freiheit
schenken.

Was nicht uns denn ein kleines Geschöpf,
an dessen Anblick wir vielleicht wenige Stun-
den des Tages unsere Freude haben, und das
unter ganz unnatürlichen Bedingungen ein
trauriges Leben in der Gefangenenschaft führen
muß? Das frohe Bewußtsein, ein kleines
Leben gerettet zu haben, sollte uns genügen.
Der schöne Augenblick ist, ohne Zweifel,
wenn das Tierchen sich vom Feuerteller über
vom Strauch im Garten, wo wir es aus-
setzen, mit vorsichtigen und immer zielbewus-
teren Flügelstößen in die warme Sonnen-
luft erhebt.

Waldvögel für dauernd im Käfig zu halten,
ist eine der schwierigsten Aufgaben, selbst für
Fachleute. Wir wollen uns genug sein lassen,
für einige Wochen Elternhilfe an einem
Jungvögelchen zu vertreten . . .

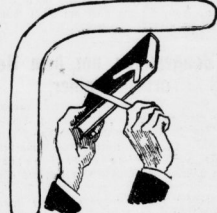
K. Lennartz.

gärtlich, „möchtest du gern mit Musik begabren
sein?“

Lehrer: „Wer läuft besser als der Mensch?“
Kurt: „Das Pferd.“
Lehrer: „Wer springt besser als der
Mensch?“
Kurt: „Der Frosch.“
Lehrer: „Wer rüchelt besser als der Mensch?“
Kurt: „Das Schwein!“

Der Bumerang.

Der Bumerang, das wißt ihr wohl, ist
eine gefährliche Waffe bei den Australiern.
Es ist ein fast rechtwinklig gebogenes, spira-
lenförmig gemessenes Stück Holz, das sich in
der Mitte verdickt und an den Enden spitz



zulaßt. Bei einem geschickten Wurf kehrt
der Bumerang, falls er den Feind nicht ge-
troffen hat, in die Hand desjenigen zurück,
der ihn schleuderte.

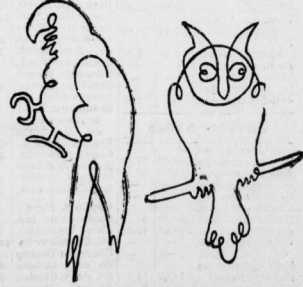
So gefährliche Spiele wollen wir ja nun
nicht spielen. Wir machen uns unseren
Bumerang aus ein Papier. Unsere Ab-
bildung gibt uns ein Muster dafür an. Wenn
ihr ihn recht geschickt werft — dazu ist ziem-
lich viel Übung erforderlich — wird er sich



im Wurf rasch um sich selbst drehen und einen
kreisförmigen Weg zurücklegen. Beißt der
Bumerang irgendeinen Gegenstand, so fällt
er zu Boden. Das ist ja auch der Sinn der
Waffe, daß er den Feind mit Sicherheit
treffen oder unverrichteter Dinge wieder
zurückkehren soll. Nehmt dünne, aber feste
Pappe zu eurem Bumerang. Kein Holz und
keine altan dicke Pappe, dann mißlingt die
Geschäfte!

Bilder in einem Strich!

Diese Aufgabe ist ein bißchen schwieriger,
als sie anfänglich scheint. Aber mit Geduld



und ein bißchen Übung werdet ihr es schon
schaffen. Wenn es gar nicht gehen will,
probierst es erst einmal mit dem Nachsehen,
ehe ihr euch an das Nachzeichnen macht!

Auflösung des Bilderzäufels:
Treu bewahrt sich erst im Leben.

Etwas für geschickte Mädchenhände: Die Damen mit den Zippelkröten.

Wenn wir jetzt draußen in der Sandfist
mit der Fuppenspieler spielen wollen oder uns
gar ein Sandhaus bauen, so werden selber
unserer netten und aufgeschickten Bündchen
gar bald recht mitgenommen dreihändigen.
Wir brauchen also widerstandsfähigere Pupp-
den. Wie wäre es mit Wollpuppen?

Das ist gar keine Kunst im übrigen. Wir
brauchen nur ein bißchen Wollgarn aus
Mutter's Häubchen und — recht viel Wasser
se. Etwaig bis hundert Wollfäden von 15
Zentimeter Länge an den Enden lo abge-



bunden, daß kleine Bündchen entstehen —
Bündchen? Bündchen was doch! — Dann
150 Fäden von 30 Zentimeter Länge, in der
Mitte fest zusammengebunden. Vier Zenti-
meter tiefer bindet man das Ganze nochmals
ab, das gibt dann den Kopf. Nun teilt man
die Wollfäden und schiebt die Arme
dazwischen und bindet dann wieder in vier
Zentimeter Abstand ab — die Taille, ihr ver-
steht schon.

Was nun folgt, ist rein künstlerischer Art.
Man kann das Gesicht mit roter Garn be-
decken und schwarze oder blaue Augen und

einen roten Mund einziehen. Man kann
Wuscheln haken oder Spitze flechten. Man
kann Negerdamen mit Wuscheln und
Blättern „anziehen“ und elegante Fräulein



nach der Mode kleiden. Und man kann, wenn
man Puppen aus verschiedenen Größen
herstellt, ganze Familien gründen, die dann
ein lustiges und ungetriebenes Leben im
Garten und Sand führen werden . . .

Greta.

Das Hemd des glücklichen Mannes.

Der Sohn des großen Karun-al-Raschid
war gar nicht glücklich. Er ging zu einem
alten Magier und fragte ihn um Rat. Der
alttelle den Kopf und sagte, daß das Glück
gerade die Sache sei, die man auf der ganzen
Welt am schwersten aufreihen könne.

„Erzödem gibt es ein unerschöpfliches Mittel“,
fügte er hinzu.

„Und das wäre?“ fragte der Prinz be-
geistert.

„Du mußt das Hemd eines glücklichen
Mannes anschauen!“

Da begab sich der Prinz auf die Wander-
schaft. Er reiste durch die ganze Welt. Er

probierete die Hemden von Kaisern und
Königen an, von Fürsten und Grafen. Es
niemals nichts.

Dann verfuhrte es der Prinz mit den
Hemden der großen Künstler, den Hingebigen
der Erde, mit den Hemden der unendlich
reichen Kaufleute und auch mit den Hemden
der großen Krieger. Ganz ohne Erfolg.

Traurig und niedergeschlagen begab er sich
in seine Heimat zurück. „Es gibt eben kein
Glück“, sagte der unglückliche Prinz halbsinnig
vor sich hin, während er die Ghaucie zum
Schloß seines Vaters entlang schlich.

„Wer sagt das?“ hörte der Prinz plötzlich
eine lauchende Stimme neben sich. „Natürlich
gibt es ein Glück. Stich mich an.“

Der Prinz sah auf und erblickte einen
Landstreicher, der im Stroßengraben unter
einem schattigen Baum lag. Seine Schuhe
waren zerföhren, sein Hut von Wind und
Regen verflücht. Aber er lachte und stift vor
sich hin.

„Und du bist glücklich?“ fragte der Prinz
aufmerksam.

„Vollkommen“, lachte der Landstreicher.
„Du hast gar keine Wünsche?“

„Nein, nicht die geringsten!“

„Du wirst dich mit keinem König langweilen
müssen?“

„Um Himmels willen, nein!“

„Dann, ich bitte dich inständig, verkauf
mir dein Hemd!“

„Gern?“ Ja, siehst du, ein Hemd besitze ich
allerdings nicht . . .“

Wollen wir mal lachen?

Aus der Schule geplaudert . . .

Der Lehrer erklärt: „Ich schreie nicht, du
schreiest nicht, er schreiet nicht, wir lachen nicht,
ihr schreit nicht, sie schreien nicht! Verstanden?
Wiederhole, Fröhchen!“

Fröhchen, abgerufen: „Niemand hat ge-
schrien, Herr Lehrer!“

Die Mutter sagt zur Kleinen Eva: „Ob
zu, Viebling, Großpapa ist sehr krank. Hier-
leht wird der liebe Gott ihn zu sich nehmen.
Er will dich gern noch einmal sehen. Also sei
recht brav und sag Großpapa was Nettes,
Eben.“

Erstehen steht vor Großpapa und grüßelt.
Was Nettes — Liebes . . . Plötzlich fällt ihr
das ein. „Großpapa“, fragt sie eifrig und

Aus der Heimat

Vom Bären niederge schlagen.

Schmiebeberg. Eine aufregende Szene spielte sich vormittags in der Wittenberger Straße ab. Dort befand sich eine Bärenführer-Geleitsfahrt mit zwei großen Bären, von denen der eine sich plötzlich auf den des Bären daherkommenden Theatervorführer Stelfens stürzte, ihm einen heftigen Tadelnackel auf die Schulter verpackte und dann nochmals gegen den Heberfallenen voran, so daß der alte Herr rüttlings hinfürzte und der Bär auf ihn zu liegen kam. Es gelang, das Tier bald wieder zu fassen. Die Bärenführer mit ihren Begleitern verließen zunächst der polizeilichen Festnahme.

Stauben Scheunen eingeeigert.

Luzna. Nachts brannten hier sieben Scheunen vollständig nieder. Das Lieberzetteil auf den angrenzenden Wohnhäuser und Säule konnte vermindert werden. Mit den Scheunen wurden große Futtermittel- und landwirtschaftliche Maschinen ein Raub der Flammen. Der Schaden ist groß. Man vermutet Brandstiftung.

Erklärung der Stahlhelm-Studenten.

Nürnberg. Der Stahlhelm-Studentenring 'Angemacht' hat auf seiner 3. Reichsführungstagung eine Erklärung gefaßt, in der erklärt wird, daß die Stahlhelm-Studenten nicht wie vor ihrer Hauptversammlung die Durchführung einer eifernen und laudablen Wehrerziehung sehen. Sie werden sich stets ihrer Verpflichtung bewußt bleiben, den Zweck des deutschen Wehrstudentenrats zu sein. Darüber hinaus werden sie an allen Wehrbewegungen, Wehrsport und Wehrerziehung in weitestem Maße der Studentenschaft hineinzutragen, tätigen Anteil nehmen. Sie sind zu enger Zusammenarbeit mit allen deutschen Wehrverbänden bereit, welche eine gründliche Wehrerziehung für notwendig erachten und die sich durchzuführen bereit sind. Die Stahlhelm-Studenten richten an die Kultusministerien oder deutschen Länder und an die Wehrverbände und Senat der deutschen Hochschulen die Bitte, für eine ihrer Bedeutung entsprechende Berücksichtigung aller wehrwissenschaftlichen Forschungsgebiete in den Lehrplänen der Hochschule Sorge zu tragen. Die Stahlhelm-Studenten erkennen die Autonomie der Hochschulen unter gemeinsamer Selbstverwaltung von Dozenten- und Studentenschaft, jedoch unter dem Deraufschlag des Staates. Nur eine Zeit in der Hand ihrer Führer befindliche deutsche Studentenschaft könne auch ein familiöses Glied der nationalen Empfindung sein. Die Stahlhelm-Studenten erwarten, daß der im Juli stattfindende Studententag die endgültige Herbeiführung aller bisherigen Streitpunkte bringt. Sie werden in enger Zusammenarbeit mit allen Kameraden der Stahlhelm-Bewegung nur Kampfen für die innere und äußere Wehrung des Vaterlandes.

Es fehlen 30 000 Mark.

Großenbrehren (Kr. Gotha). Bei einer Heckenlandwirtschafsgesellschaft in der Gegend um großen Unkrautwäldchen auf die Spur. Soweit sich die Aare übersehen läßt, ist mit einem Verlust von 30 000 Mark zu rechnen. Wer die Schuld an diesem großen Feldbetrug trägt, muß die Untersuchung erlitten.

Roman von Senta Neckel:

Marella fliegt Kurs Standesamt

Copyright by Verlag Presse- und Tagesdienst, Berlin W. 88.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Henry schlug die Augen am Himmel und hielt mit einem Aufschrei, bei dem die gemarterten Bremen aufschrien, vor dem Polizeigebäude.
Doch es war wieder kein Brief gekommen. Seit vierzehn Tagen war jede Nachricht von Gormi ausgeblieben. Er mußte irgendwo im Innern sein, wo es unmöglich war, Post abzugeben. Sie wunderte sich ein wenig über sich selbst, daß sie das Vieh-Geheimnis dieses nicht mehr benutzte, aber Gormi war so fern, so weit weg. Es lag so vieles zwischen den Toren, wo sie in Absatz-Verkehr nahmen und heute. Und draußen wartete das Leben auf sie.
Henry sah die erwartungsvollen Anblicke? Nichts? Henry, man muß Geduld haben? Aber sie lächelte freundlich. Da richtete Henry einen Finger auf, er hatte den Fuß auf den Waschebel, daß der Wagen wie ein Windhund anprangte.
Ich hatte nämlich Angst, daß Sie vielleicht traurig sein würden, und das kann ich nicht leiden!
Marella sah den hübschen Jungen an, eine blonde Haarträhne war ihm links wehftig gewickelt, sie trich sie mit einer leinen, zarten Bewegung aus der Stirn.
Die Eltern hatten ihn, sie traintert heute früh auf den Flügen, nächste Woche ist ja

Ein Baudirektor aus dem Hinterhalt ermordet.

Meiningen. Auf dem Wege von Rohr zum Gute Hofschloß wurde in der Nacht zum Dienstag der Gutsbesitzer und Baudirektor Richter aus dem Hinterhalt angefallen und dann durch Schläge auf den Kopf getötet. Die Mordkommission hat die Ermittlungen sofort aufgenommen. Einzelheiten fehlen noch.

Opfer der wirtschaftlichen Not.

Wahl. Ein angesehener und beliebter Bürger August, der Pfaffenbühlert Ernst Schloßmann, wurde seit Freitag vermißt. Er hatte Befehragungen auf dem Finanzamt angeben, war aber am Abend nicht zurückgekehrt. Am Sonntag hat man seine Leiche im Söcher an der Weiser geborgen. Schloßmann war in der Nacht eines der letzten hier am Pfaffenbühl, die infolge vorläufiger Bären sich bis nach fernem Weltteilen beiten Fußes zerstreut. Nun ist auch dieses solide Geschloß

besonders dem Mangel an Auslandsaufträgen zum Opfer gefallen.

Dahmstedter-Badewiese. (Seit 16 m o r b.) In einem tiefen Loch verblüht unglücklich der Fabrikant Konrad. A. D. Steinle aus Hannover Selbstmord durch Einweichen von Gift. Unmittelbar in diesem Zusammenhang verläudie eine junge Schneiderin aus Hannover ihren Leben durch Öffnen der Pulsader ein Ende zu machen. Die Verlebte konnte aber rechtzeitig in ärztliche Behandlung gesehen werden.

Saalfeld. Eisenarbeiter fanden frühmorgens in der Nähe der Saalfelder Freigraben einen Toten auf, der sich das Leben durch Erhängen genommen hatte. Die Ermittlungen erachen, daß es sich um den Wädrigen Studenten Paul Kirchner aus Jena handelte. Er war am 22. d. M. in Saalfeld eingetroffen, um seine Arbeit, aus dem Leben zu scheiden, hatte er in einem hinterlassenen Brief mitgeteilt.

Reichswehr rückt in die Landstadt ein.

Am Dienstag zeigte sich die 5. Komp. des J.A. 12 in Weitin und Gerstfeld.

Gestern morgen hatte die 5. Kompagnie des Infanterie-Regiments 12 auf ihrem Wege zum Nordostteil des zweiten Bataillon angesehener Patenobstes die Burg Weitin befehligt, dann war es mit Mühe aus Weitin herausgekommen. Die Truppe teilte sich wieder in mehrere starke Bataillone und entwickelte eine lebhaftes Gefandungs- und Patrouillentätigkeit im Saalebachtal zwischen Notzenburg und Weitin. Bei Brude, Friedeburg und Aljoschitz tauchten die Patrouillen auf. Deren Zweck ist vorwiegend im Gelände entlangzuziehen. In Weitin fröhen die Wehrlichen herbei, soweit sie nicht auf dem Felde waren; die Kinder liefen zusammen, selbst die Säuglinge und Gänse erzielten in Aufregung, ob der militärischen Ercheinungen, die sie noch nie gesehen hatten.

gestanden", und die Wuff brach ab. Dann noch das Kommando "Wegretreten!" und die Mannschaften zogen sich zurück. Das Aufstehen, wo der Oberleutnant mit den Quartiersestern wartete.
Und dann ercheinene sie wieder; im rechten Aermelaufschlag rechte der weiße Fellei für den Quartiersestern. Die Wuff wartete vor der Tür und fragte jeden einzelnen, ob er zu ihm kommt. Und wenn sie dann den Pflichten treffen, reifen sie ihm fröhlich den Dornhörn herunter, und der kleine Junge fest sich den mächtigen Stahlhelm auf den Kopf. Der fallt ganz unter dem großen schützenden Helm verschwindet. Und das kleine Mädchen will wenigstens die feldflache tragen und den hieken Vorsteil, und der größte Junge möchte natürlich das Gewehr. Aber das frägt er nicht, das trägt der Wehrer selbst.
So wandeln sie gemächlich dem Quartier zu. Auf all den kleinen engen Gassen des Städtchens ziehen so kleine Gruppen, und die meisten, die keine Quartiergäste abbestimmen haben, bleiben vor dem Rathaus stehen und schauen zu. Die Mannschaften fallen. Altkonrad ist noch völlig an diesem Dienstaufbruch. Am Rathaus liest man es: "Heute Manöverball." Und die jungen Mädchen flühen die Soldaten an und suchen sich in Gedanken schon den Finger für den Abend aus.
Eine Menge waren auch das Städtchen anher. Aber die Wuff, mit der man dann aus Gerstfeld austrat, trieb den letzten Schloß aus den Ansochen, und der Marschierungsantrieb, der dann bis Rothermannsfeld geübt wurde, ist ihm überlassen. Man ließ die Ailen im Innern von Gerstfeld, die hier zu stehen, und zurück blieben die jungen Mädchen, die schnell, ganz eilig noch ihren Tänzer einen Fiederwunsch in ein Ansoch der Feldblühe zu senden versuchten. Dann kumpelte der Gefolgschwarm vorwärts, und in der ersten Reihe verwickelnd der arme Junge der Soldaten.

85 000 Briefkasten flarten.

Garbelegen. Sonntag morgen trafen mit zwei Jagen in 116 Waggon auf dem Reichsbahnhof rund 85 000 Briefkasten ein, die kurz nach ihrer Ankunft freigegeben wurden.

Eine Kommunistenfahne auf dem Kirchturn.

Zeipzig. Am Dienstagmorgen entdeckte man an der Spitze des 76 Meter hohen Turmes der Andreaskirche in Zeipzig eine große rote Fahne, die die Inschrift trug: "Und demnach bei deren Anwesenheit auf die Gemeindefahrt war nicht imstande, die Fahne zu entfernen. Erst ein Dachbeder konnte die Fahne abreißen. Der Fahnenstiel befindet sich noch auf dem Turm. Von den Leitern sieht jede Spur. Sie müssen nach der Annahme inhaftierter Personen am Wirtschafsbetrieb emporgeliffert sein.

Der Raps geht der Reife entgegen.

Großsch. Hier geht bereits die erste Frucht der Reife entgegen. Nur noch wenige Wochen und das reife Raps-Obel wandert vom Verteiler in die Hände der Hausfrauen.

Ausbau des Rettungsdienstes im Harz.

Bad Harzburg. Die hiesige Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz wird demnach bei deren sogenannter Vorkonferenz auf dem Gelände nach dem Fortbau eines Sanitätsstütztes erbauen. Die Vorkonferenz sind für den Kraftfahrer eine der gefährlichsten Straßensituationen im Oberharz, wo sich leider regelmäßig Zahl für Zahl gefährliche Verkehrsunfälle ereignen, und so ist der Bau einer Sanitätsstütze auf dieser Stelle zu begrüßen. Das Haus wird einen Unterflurraum und einen Verbandsraum aufweisen, daneben auch Schlafräume für einige Sanitäter, die in den Nächten von Sonntag auf Sonntag dort stationiert sind und auch während des Sonntags auf Errichtung der Station helfen durch Spenden der großen Kraftfahrer-Organisationen aufgebracht werden, die an einem ausgebauten und zuverlässigen Sanitätsdienst besonders interessiert sind. Die schweren Verletzten, die sich in den Pfingstfeiertagen im Harz ereignet haben, lassen eine Verfeinerung des Baus der Sanitätsstütze unabweisbar erfordern. Die Station wird, die sie außerhalb einer Ortschaft liegt, die erste ihrer Art im Harz sein.

Wird Erfurt dem Bezirk Thüringen zugeteilt?

Erfurt. Nach einer Berliner Verlautbarung hat man zum Zwecke einer Vereinfachung der mitteleuropäischen Verkehrsbezirke beim Städtlichen Reichsamt in Berlin einen Plan angedeutet, nach dem der Bezirk 10a des Regierungsbezirkes Erfurt dem Verkehrsbezirk Thüringen eingegliedert werden soll. Befamlich umfaßt der Bezirk 10a des Regierungsbezirkes Magdeburg und Anhalt, der Bezirk 10b die Regierungsbezirke Westfalen und Grenz, die Provinz Ostpreußen und der Bezirk 10c schließlich den Rest der Provinz Sachsen, den Hauptteil Thüringens und den Kreis Schmalkalden. Mit der Begründung, daß die Verwaltungsgliederung durch die Verknüpfung der Verkehrsbezirke erleichtert werde, hat sich die Landwirtschafskammer der Provinz Sachsen bereits ablehnend zu dem Vorschlag des Reichsamts geäußert.

Schöne weiße Zähne

Schon nach einmaligem Putzen mit der herrlich wirkenden Zahnpasta 'Schönheits-Zahnpasta', freilich ein einwandfreies Zahn- und Zahngesundheit.

mühte wirklich schon sein — und dann Henry, Henry, der so herrlich lachen konnte.

Wenn Sie meinen, Henry, ist ihn nicht abgemacht. Nur muß Vater natürlich Wechseltreiben.
Sie stehen hier, Marella, sehen sich an, die Hand ist kalt wie ein Eisblock, herunter, luge dem alten Henry Weideld und bin in einer Viertelstunde wieder zurück.
Er wartete keine Antwort ab, eine Staube, wolke verhielt ihn und den Wagen.

Marella setzte sich in den kühlen dümmrigen Bateriaum der Seilwegbahn. Sie war ganz allein. Ein wenig erkaut blifte sie an sich herunter. Das war aus Marella Tollembeck in diesen wenigen Wochen geworden. Ein artiges junges Mädchen im hellen Kleid, ein junges Mädchen, wie es lausend andere auch gab. Wo waren die vielen Pläne geblieben, wo war der Bekanntheit, die den Namen Marella Tollembeck herrlicher Stund. Er hand irgendwo, ein Band in der Wehr, verkauft, pergeffelt? Nein, verfallen nicht, das war nicht wahr, verfallen würde sie nie dieses herrliche Gesicht über alle Menschen, alle Welt hinwegzusehen. Nein, die Schindeln würde sie bleiben. Aber sie hatte dem Vater das Wort gegeben. Und das Wort mußte man halten, auch wenn es schwer fällt. Vor wenigen Tagen hatte sie die Aufforderung bekommen, wieder am Eurovolina teilzunehmen. Sie hatte den Brief dann die kleine Zeitung geschrieben. Die Mitglieder Marella Tollembeck durfte es nicht mehr geben.

Sie schloß die Augen und legte den Kopf an die kühle Wand. Wenn es dem Vater besser ging, wenn er in einigen Wochen wieder beim Fuß, dann mußte auch für sie ein anderer Mensch sein. Die Schindeln würde sie gerührt, das war nicht für sie. Nicola würde Rat wissen, sie war ja reich, mit Geld konnte man viel tun. Es gab junge Leute, denen man vorwärtsziehen konnte, o ja, wenn man richtig wollte, dann fanden sich

auch Möglichkeiten. So hatte Alexander immer gesagt, Alexander Gormi, der da irgendwo in Afrika war, unter brennender, glühender Sonne, der seine Arbeit tat, ohne viel Wehens davon zu machen. Was würde Alexander zu ihr sagen, wenn er sie so sehen würde, latentes, im hellen Kleidchen. D. Alexander konnte lächeln, ganz sein, ein klein wenig spöttisch, aber es konnte einem durch und durch gehen. Aber Alexander konnte einem auch verfallen, er konnte einem fest unterliegen und auf den nächsten Weg bringen und sagen: "Was ist, kleines Mädchen, will es nicht weiter gehen?" Und dann ging es immer. Ja, Alexander! Eine süße Schönheit feimte in ihr auf, vielleicht würde Alexander bald wiederkommen, sie würde ihn wiedersehen, seine Stimme hören, nicht mehr allein sein, wissen, was man zu tun hat.

Noch immer hielt sie die Augen geschlossen — doch plötzlich flutete die Sonne in den dümmenden Raum, in der Luft stand Henry, groß und trübselig, seine Stimme klang hell wie eine Fanfare, als er rief: "Los, los, die Bahn wartet nicht!"

Er rief sie zu sich empor. Da war das Leben, da war die Gegenwart. Marella schüttelte sich, als fiel ein Traum von ihr ab. Sie sah Henrys braune Hand. Ich freud mich über Sie.
Henry schleipete einen riesigen Kufend auf sich. Hier ist Futter für den ganzen Tag drin, und eine waltende Dede und Thermosflaschen mit etwas zu trinken. Wir wollen auf niemanden angewiesen sein, wir beide wollen den Tag ganz für uns haben.

Die Schwebebahn hing an den schwankenden Seilen, man hatte das Gefühl, nur an einem zmalenden Wollballen angebunden zu sein. Immer ältere Engländerinnen flammerten im Angeln an die Balkterrenen.
Ich hab schon mal von so einem Ding gehört, das abgehört ist. Natürlich waren alle tot!" sagte Henry mit erhobener Stimme und sah die Engländerinnen beschönernd an. Die angien, nur leise.

Hundertjahr-Fest des Bürgervereins.

Stolberg. Die 100jährige Jubelfeier des Bürgervereins beginnt Stolberg mit der großen Gedächtnisfeier des Aufstehens...

REISEBILDER AUS SÜDSLAWIEN

VON EINEM HALLENSER

Dießmal überfritten wir die hübsamste Grenze nach langer Bahnfahrt durch Böhmen, Oesterreich und Ungarn...

Trotzdem es Sonntagabend war, herrschte ein eifriges Arbeiten und Getriebe in den Straßen der Stadt...

Von Belgrad aus ging die Fahrt nach in den schönsten Orient hinein. Durch das fruchtbare Tal der Morava mit ihren wunderbaren Weiden und Waldpartien...

auch im tiefsten Dunkel sofort erkannt, daß man mitten im Süden weilt.

Es folgte die köstliche Lage in Eszopka. In den Straßen des modernen, seit Kriegsende umgebaute Stadtteils der gleiche lebhaftige Straßenbetrieb...

Man anders als in der Hauptstadt des Wis der Mittelalters des rauhenden Barock: winzige Gassen und Sträßchen mit niedrigen Häusern...

Die alte Kultur prägt sich auch in den Menschen selber aus. Zwar zumeist in Gewänder gekleidet, die vor lauter Helden überaus jugendlich ansehnlich sind...

Qualifikation, die mit all ihrer Tendenz und ihren äußerlichen Vollkommenheiten der Verbesserung unter nördlichen Städte das äußere Gepräge gibt...

Nach viel nachdenklicher wird man, wenn man aus dem lebhaften Straßengetriebe heraus absteigt zu den alten Weiden kommt...

Der Gottesdienst selbst ist von einer seltenen inneren Stille und Feierlichkeit: Die Texte - Frauen dürfen die Moische nur in Ausnahmefällen betreten...

(Fortsetzung folgt.)

Vom Straßburger Musikfest. Die Gesellschaft der Musikvereine in Straßburg hat eine eifrige Musikfest...

Eigentum, Verlag und Druck: Mittel, Verlagsgesellschaft, Otto Siedel-Druckerei, Halle a. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Dr. G. Gise...

Holzverkäufe und -versteigerungen.

Außerbefreiung der Oberförsterei Falkenberg am 27. Mai, 9.30 Uhr, im Saal der Landwirte in Torau...

Allzuschnell vergessen...

Frauen, die dem Gedächtnis der Welt entschwanden... Greiner Pressedienste und Romane - Dr. v. Reichenbach, G. m. b. H., Berlin

Der Engel der Gefängnisse.

Die Gefängniscorrespondenz von London veröffentlicht am 21. Februar 1818 folgende Verurteilung: Wir müssen ausdrücklich die außerordentliche Dunkelheit an den Tag legen...

Sie wurde als Tochter eines reichen Kaufmanns John Gurnay in der Grafschaft Norfolk zu England im Jahre 1790 geboren.

Aber dieses Werk genigte der jungen Elisabeth nicht. Sie ging auch, wie ein lebendes Engel, in die Hütten der Elenden...

Im Jahre 1800 verheiratete sie sich mit dem Grafen von... ebenfalls sehr vermögend war, sondern auch in allem mit ihr übereinstimmte.

Elisabeth Fry stiftete nun zunächst für die verlassenen Kinder der in den Londoner Gefängnissen Anstalten eine Erziehungs- und zugleich weibliche Verpflegungsanstalt.

Teshalb rief Elisabeth Fry die Frauenvereine in die Welt, deren Ziel es war, die die Seele des großen Werkes pflanzten...

Wort und Beispiel in der Ferne befolgt wurden, es lebte in der Londoner Wohnung eine wahre Bienenfabrikation von auswärts ein...

Nach jenen der Frau wie dem, der einen hellen hohen Berg hinausstieg: Sein Weitsichtigkeit wehrte sich mit jedem Schritt...

Als sie im Oktober des Jahres 1845, erst 63jährig, an einer sehr schmerzhaften Krankheit starb, auch man ihr in England den Ehrenstitel: „Engel der Gefängnisse“.

(Schluß folgt.)

Hauptversammlung Deutscher Dentisten.

Vom 27.-31. Mai 1932 findet in Nürnberg eine Hauptversammlung des Reichsverbandes Deutscher Dentisten statt.



Größe
Ulrichstr. 51



Größe
Ulrichstr. 51

Die morgige Erstaufführung
bringt ein mit heiterer Schwungkraft hinge-
setztes feinsinniges **Schlager - Lustspiel**
mit dem humorvollen und beliebten

Hermann Thimig

dem bekannten Darsteller aus der „Privatsekretärin“ in einer prachtvollen Rolle als **Hans, der Pechvogel**, der zuerst immer am Glück vorbeistolpert — bis er es endlich festhält — für immer!



Mein Freund, der Millionär!

Ein liebenswürdiger und netter musikalischer Schwank nach dem witzigen Lustspiel:

Der Hut seiner Hoheit

Der Generalstab der besten deutschen Lustspiel-Darsteller spielt die weiteren Rollen:

**Lieselotte Schack - Olga Limburg
Jacob Tiedtke - Maria Meissner
Leo Peukert - Paul Biersfeld**

In jeder Szene urwüchsiges Humor, der unzählige Lachraketen in den Zuschauerraum schleudert.

So lustig wie dieser Film, so hübsch gemacht in allen Einzelheiten, so abgewesen im ganzen wie im einzelnen ist bisher noch keiner dieser Filme gewesen.

Hierzu:
Ein abwechslungsreiches Vorprogramm
und die neue hochaktuelle

Fox tönende Wochenschau!
Werktags: 4.00 6.10 8.15
— Sonntags ab 3 Uhr —



August Broesecke
Oberbühnenleiter bei Herzog & Söhne (Rich. Romanowsky prominentes Mitglied der Reinhardt-Bühnen)

Lissa Krüger
Lissa Krüger, ein liebes kleines Mädel. Ihre Sehnsucht ist das Meer und ihr Traum die Riviera. In der Halle eines großen Hotels wollen sie sich treffen, aber statt mit August Broesecke, fährt sie, ohne es zu ahnen, mit



(Magda Schneider)

Lord Kingsdale
(Karl Ludwig Diehl)
in einem eleganten Lincoln in die Welt durch Deutschland, über die Alpen nach der Riviera. Aus Ferienreise wird eine Reise ins Glück, an deren Ziel für beide alle Träume Wirklichkeit werden.



Reisen Sie mit uns nach dem sonnigen Süden durch den schönsten Film des Jahres:

Zwei in einem Auto

(Eine Liebesfahrt ins Glück)

Ein Tonfilm mit Herz, Musik und herrlichster Szenerie.
Etwas ganz zeitgemäß Reizvolles.

Regie: Joe May. - Musik: Bruno Grandstädter.
Die entzückende Hauptdarstellerin

Magda Schneider kommt persönlich

und tritt anlässlich der morgigen
Donnerstag stattfindenden Premiere in der
Vorstellung persönlich auf.

Magda Schneider trifft morgen 11.16
Uhr in Halle - Hauptbahnhof - ein.
Am Riebeckplatz



Schauburg



Schauburg

Ab morgen, Donnerstag Hans Wassmann

der Komiker, der mit Lachsalmen jongliert, der sich nicht scheut, die Schwächen unserer Gegenwart beim Zwerchfell zu packen, in dem Voltreffer des Humors:

Mutter,
gib
adul!



Vater geht auf Reisen

Ein tolles Reise-Abenteuer, das soviel Humor zutage fördert, daß die Lachmuskeln dauernd in Bewegung bleiben.

In den weiteren Rollen:
**Lissi Arna - Hugo Fischer-Köppe
Curt Vespermann - Hermann Picha
Erika Glässer - Ernst Behmer**

Hierzu:
**Carlo Aldini
Hans Albers**

die populärsten Darsteller des deutschen Kriminal-Films!
in der großen Abenteuer-Sensation:

Jagd auf Menschen

Frank Holmars seltsame Abenteuer.
Mit imponierender Schnelligkeit und kühnster Entschlossenheit entledigen sich die beiden Draufgänger ihrer Aufgabe in den packendsten Sensationen und bannen alles vom ersten bis zum letzten Bild.

Heute letzter Tag: **Die Privatsekretärin**

Stadt-Theater

Heute, Mittwoch, 20 bis nach 22 Uhr
Jagt ihn - ein Mensch
Schauspiel von E. G. Kolbenheyer
Donnerstag 20 bis 23 Uhr
Im weißen Röhl
Revue-Operette von Ralph Benatzky
Zahlung d. 7. u. 8. Stammk-Kate erbet.

Kurhaus Bad Wittekind

Donnerstag, den 26. Mai, 7 Uhr
Frühkonzert
Nachmittags 4 Uhr
Gr. Tanz-Tee

Weinberg-Terrassen

Heute Mittwoch
nachm. und abends
2 gr. Konzerte
Abends
Gr. Brillant-Feuerwerk
Morgen Donnerstag
(Fronleichnam)
Gr. Gartenkonzert
mit Tanzeinlagen
Abends Tanzreunion
mit Hans Reichmann.

Anzeigen

in der Saale-Zeitung
schönen Umsatz!

Auswärtige Theater

Neues Theater in
Beizga:
Donnerst., 26. Mai,
20-21 Uhr:
Die roten Augen.
Altes Theater in
Beizga:
Donnerst., 26. Mai,
20-22 1/2 Uhr:
Das Gebe.
Schauspielhaus in
Beizga:
Donnerst., 26. Mai,
20-23 Uhr:
Ein Stofffeind.
Neues
Operetten-Theater in
Beizga:
Donnerst., 26. Mai,
20 Uhr:
Der Graf von Luxemburg.
Freiburg-Theater in
Beizga:
Donnerst., 26. Mai,
20-22 1/2 Uhr:
Minna Magdalena.
Stadt-Theater in
Magdeburg:
Donnerst., 26. Mai,
19 Uhr:
Die Salüte.
National-Theater in
Weimar:
Donnerst., 26. Mai,
20-23 Uhr:
Ein Waisenkind.

Central-Hotel

Klosterbräu
an Halimarkt
Kulmbacher
Mönchshof
Groß-Veranzimmer
Saal für Hochzeiten
Vorzüg. Mittagsisch
im Abonnement 0,75
Haus-Gerichte 0,50

Aufgabe 4 Was soll Paulchen werden?



Die Nachbarn dachten, bei Paulchens Eltern werden große, politische Versammlungen abgehalten. War das ein Krach! Die temperamentvolle Taite Emma war auch dabei, Onkel Gustav gab seine Meinung zum besten, Paulchens Vater schlug mit der Faust auf den Tisch: „Schuster wird er!“ Paulchens Mutter hatte ganz andere Pläne mit ihrem Liebling, und deshalb betonte sie auch deutlich in der ihr eigenen Sprechweise: „Nein, Kaulmann muß Paulchen werden.“ Schließlich hatte man sich endlich geeinigt (wenn man hier von „Einigung“ sprechen kann) und auch Paulchen stellte sich das Hintertreiben mit Lebensmitteln usw. recht hübsch vor (er wußte warum). Wie eine Lehrstelle finden? Natürlich durch eine kleine Anzeige in der S. Z.

Frage 1. Wie würden Sie ein solches Inserat schreiben?
2. Was kostet es bei Anrechnung von 2 Gutscheinen à 50 Pf.

Falschloß

Donnerstag
14 und 8 Uhr
(Fronleichnam)
2 große KONZERTE
Lit. Musikdirektor Rudi Görlach. Eintritt frei!
(Treffpunkt der katholischen Gemeinden)
Bei ungünstiger Witterung in zwei Sälen.



Fahrräder direkt ab
Fabrik an Private von
RM. 32,00; halbon-
bereit v. RM. 49,00,
Motorfahrrad v. RM.
168,00 an, mit Gar-
antie. Über 5000
Kunden. Katalog gratis.
E. & P. Stricker,
Fahrrad-Fabrik,
Brandw.-Ablefeld Nr. 280.

Zoologisch. Garten

Morgen, Donnerstag, nachmittags 1/4 Uhr
Großes Extrakonzert
Militärmusik
Leitung: Musikmeister R. Seifert
Eintritt frei! - Bei schlechtem
Wetter wird das Konzert verschoben.
Jeden Sonnabend
4-Uhr-Tanztee!

H. Söhne Nacht

Sofo 12 St. Chaf-
fontique 9 St. Wair,
7.50 St. Mobernif.
Neuanfert. billig.
Einkommen. Sofo.
Genieteur. 30

Aufpostern

Sofo 12 St. Chaf-
fontique 9 St. Wair,
7.50 St. Mobernif.
Neuanfert. billig.
Einkommen. Sofo.
Genieteur. 30

Reise- bekanntheit

für Schmarckenfahrt
(Reisebahn) am 18.
Juni d. 1933. Beamt.
erwünschte eine ge-
richte Weisheit. Angeb.
unt. S. 2182 an die
Exp. d. 31g.

Getreidemähdinen

reicht Rodmann für
7 St. Cieren unt.
S. 3052 an die Exp.
d. 31g.

Badelboote

können preiswert
und verifiziert unter-
geleitet werden. Exp.
unt. S. 1777 an die
Exp. d. 31g.

Bierhaus Engelhardt

ladet ein zum heutigen
Spargelessen
nach Art des Hauses
an einzelnen Tischen im Restaurant
Ab 19 Uhr. Konzert der Kapelle Mach

Heidepark

Inh. Curt Teutschbein
Jeden Donnerstag von 3-7 Uhr
Jeden Sonnabend von 20-24 Uhr
Konzert
Jeden Sonntag
Frühkonzert
von 7.30-9.30 Uhr
Jeden Sonntag nachm. von 3-7 Uhr
Militärmusik
ausgeführt vom Steuer-Orchester unter
persönlicher Leitung von
Obermusikmeister Karl Steuer.

EISU - Stahl-Betten

Schlafzimmer,
Kinderbetten,
Polster, Stahlmatratzen, Chaiselonge, an jeden Teil-
haltung. Katalog frei. Eisenwerk-Fabrik Suhl (Thür).

Wäscherei Franz, Samsdorf

wäscht ohne Chlor, trocknet i. Freize, faub.
Stück, Wäsche 15. gerott 23. Scharfricht.
30 Pf. je Pfd. weiße Wäsche, Sarbinen
waschen und bannen billig. Bestellung
durch Postkarte oder Telefon 32651.